Orts-Zeitung

Tennenloher Bote

23. Jahrgang | 76. Ausgabe | Oktober 2011

Bündnis in Aktion

Bürgerentscheid über G 6:

Viele helfende Hände gesucht

Blick vom Industriegebiet zum gegenüberliegen den Hang, auf dem links vom Hohlweg (s.Baumreihe schräg nach rechts oben), nach dem Willen von OB, CSU und FDP das Gewerbegebiet G 6 entstehen und Tennenlohe zugemauert werden soll.

Am **23.10.2011** ist es soweit:die Erlanger Bürgerinnen und Bürger entscheiden, ob in Tennenlohe das Gewerbegebiet G 6 realisiert wird oder eben nicht. Beide Seiten haben sich, wie aus den Erlanger Nachrichten zu erfahren war, in Position gebracht, die Befürworter mit einer professionell aufgezogenen, aber inhaltlich äußerst dürftigen Homepage (www.pro-g6.de) Die Gegner des G6 haben ihre Homepage (www.erlangen-gegen-g6.de) drei Tage später freigeschaltet, dafür finden sich hier zahlreiche Materialien, Argumentationen, Presseberichte, Bilder, Überblick über die Historie und schließlich die Auseinandersetzung mit den Argumenten der Befürworter. Kommentierungen und Stellungnahmen sind nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht. Das Aktionsbündnis „Erlangen gegen G 6“ hat sich kurz vor den Sommerferien gegründet und inzwischen in mehreren Sitzungen in Tennenlohe die Strategie beraten und die Vorgehensweise abgesprochen. Verteilaktionen und Plakatierungen sind bereits angelaufen, aber **es werden noch viele helfende Hände gesucht (**alleine für die **Flyer-Verteilung noch etwa 50 Personen)** Wer bei einer der Aktionen mitmachen möchte: Bitte melden Sie sich bei **601924** (Schowalter), **602770** (Wiesinger)J, **604634** (Gesell) oder **602377** (Hirsekorn). Jeden Samstag werden auf dem Hugenottenplatz von den einzelnen Gruppierungen **Infostände** organisiert, wo jede Unterstützung willkomen ist, und für die weiteren **Verteilaktionen** in Innenstadt und Vororten (ca. 40 000 Flyer müssen verteilt werden) sowie **Plakatierungen** werden Personen, die gut bei Fuß sind bzw. zupacken können, gesucht. Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, unser **Konto** heißt: **Aktionsbündnis gegen G 6**, Kto: 1060509942 bei Sparkasse Erlangen (BLZ: 763 500 00).

Da wir unsere Argumentation, die bisher auf Tennenlohe zugeschnitten war, auf die Bürger der Gesamtstadt abstellen müssen, haben wir die Aspekte modifiziert und alles, was nur die ureigensten Interessen von Tennenlohe betrifft, weggelassen. Es bleiben die folgenden Argumente übrig:

1) Die Realisierung des G 6 ist überflüssig

Es gibt noch **viele Baulücken** im bestehenden Gewerbegebiet am Wetterkreuz und **auch Leerstände**. Die Fa. Santowski hat ein solch leerstehendes Gebäude („Schleudermaxe“) abgerissen und zu einem modernen Bürogebäude vorwiegend für Areva neu gebaut. Neugründungen, wie Astrum, Wavelight, 3soft etc., haben Baulücken ausgemacht, sich selbst um Grunderwerb gekümmert. .....Weiter auf Seite 12.

Soziale Aufgabe für Tennenlohe:

Kinderkrankenhaus Wladimir

Initiative von Herrn Bruchner

Wer aufmerksam die Zeitung gelesen hat, dem wird es nicht entgangen sein, dass ein Tennenloher Bürger ein Projekt initiiert hat, das seinesgleichen sucht. Er hat eine **Unterstützungsaktion** für ein **Kinderkrankenhaus**, und insbesondere für die dortige **Krebsstation** ins Leben gerufen, eine Aktion, die bereits Ergebnisse vorweisen kann: € 6 800.- konnten inzwischen überwiesen werden. Aus dieser Initiative könnte ein **langfristiges Projekt** entstehen, **Tennenlohe** könnte die im Rahmen der Städtepartnerschaft diese Kinderstation immer wieder **finanziell unterstützen.**

Hier das **Spendenkonto**: **19-000345 bei Stadtsparkasse Erlangen**, **BLZ 763 500 00**. Kontoinhaber ist die **Stadt Erlangen**.

Herr Bruchner wendet sich in folgendem Brief an alle Tennenloher:

Liebe Tennenloher MitbürgerInnen,

durch einen Zufall erfuhr ich vor einigen Wochen von den Problemen, welche eine Kinderkrebsstation in unserer Partnerstadt Wladimir in Rußland hat. Schnell war der Gedanke geboren, zu helfen, aber wie? Nachdem erste Kontakte mit der evangelischen Kirche und Pfarrer Koch erfolgversprechend schienen, kam mir der Gedanke, dass **Tennenlohe die Patenschaft für die Kinderkrebsstation** und den an Krebs oder Leukämie **erkrankten Kindern übernehmen könnte**.

Dieser Gedanke – Tennenlohe steht Pate für die Kinderkrebsstation in Wladimir – soll nun nach Möglichkeit in die Tat umgesetzt werden, wobei nicht nur an eine einmalige Aktion gedacht ist, sondern **Tennenlohe sollte auf Dauer mit verschiedenen Aktionen helfen**. Wie notwendig Hilfe ist, zeigen einige Beispiele aus einer erbetenen **Bedarfsliste** der Klinik: Liegen für die Eltern, Nachttische, Teekocher, Mikrowellen, ein Wäschetrockner, Bügeleisen und –bretter (!). Ein besonderes Problem stellt die menschenwürdige Unterbringung der Eltern dar, welche oft wochenlang bei ihren Kindern bleiben müssen, wobei zu der emotionalen Belastung noch die Schwierigkeiten der Klinik, für einen angemessenen Aufenthalt zu sorgen und eine entsprechende Schlafgelegenheit bereitzustellen, hinzukommen.

Die Kapazität der Station ist durch diese Situation.....weiter auf S. 7

Zum Inhalt:

Tennenloher Kärwa 2011....S.2
Kärwa: Bildgalerie.....S 3
MGV Tennenlohe.....S.4
Hirsemann-Preis 2011.....S.5
T’loher Kärwa Fortsetzg.....S.5
Gwaaf, Aus alten Zeiten.... .S.6
Überschwemmungen. S.7
Ausgleichsflächen.....S.7
Kinderkrankenhaus Forts.....S.7
Sandhasen, Termine.....S.8
2. Kunstförderpreis 2011.....S.9
Statement Hans Hauer.....S.10
Falken-Apotheke.....S.11
Bürgerentscheid Forts.....S.12

Erlangen
Tennenlohe
SPD

Tennenloher Kärwa 2011

(von Marc Plüschke, Michael Egelseer und Stephanie Frank)

Vorbereitung und Planung

Bereits im **Mai** starteten die **Vorbereitungen** für die diesjährige Kärwa! „Viel zu tun“, heißt es zu Beginn jeder Kärwasaison. So ging es los mit der „Neuwahl“ des bekannten Kärwateams: **Oberkärwabursch Marc Plüschke**, Stellvertretung **Michael Egelseer**, **Kassier Klaus Egelseer**, Kärwamadli und Schriftführung **Stephanie Frank**. Mitgliederlisten mussten aktualisiert, Verpflegung organisiert und ein (Traum-) Baum ausgesucht werden. Besorgungen wurden gemacht, Absprachen getroffen und wie jedes Jahr auch viel gelacht.

Nach 3 Monaten der Planung ging es dann am **Dienstag vor der Kärwa** für ca. **50 Burschen und Madli** los. Ein letztes Mal wurde der Ablauf besprochen und das Team für Zeltauf- und Abbau, Betzenaustanzen, Baumaufstellen, Zelt- und Baumwachen eingeteilt.

Vor der Kärwa

Am **Mittwoch** wurde das **Zelt aufgestellt**. Welches, dank unserer Festwirte, auch dieses Jahr wieder zahlreich besucht werden konnte. Der **Donnerstag** stand ganz unter dem Motto „Die Kärwa is kumma, die Kärwa is do“. Und so wurde in gemütlicher Runde im Gasthaus „Zum Schloss“ die **alljährliche Schlachtschüssel** genossen.

Eröffnung

„Heit is unser Kärwa“ hieß es am **Freitag** endlich, als sich die Kärwafamilie zu einem kleinen **Zug durchs Dorf** bei der **Metzgerei Brunner** traf. Begleitet vom den „Gründlachern“ zogen sie zunächst vorbei am Schlössla und dann ins Festzelt. Die **Schützen** warteten zur Begrüßung. Um 19:00 Uhr wurde das Fass durch **Hermann Krahl** angestochen und die Kärwa offiziell eröffnet. Nach kurzen Ansprachen **von Festwirt Thomas Fischer** und stellvertretenden Oberkärwaburschen **Michael Egelseer** konnte das Fest unter musikalischer Begleitung von „Pedro“ beginnen.

Baum holen

Nachdem der 1. Abend ein friedliches Ende genommen hatte, ging es **Samstag** schon sehr früh los für unsere Burschen. 9:30 Uhr mussten sie sich fit und munter **bei der Feuerwehr** einfinden. Die Vorbereitungen zum traditionellen „Baum aufstellen“ gingen in die letzte Runde. Der Kranz wurde geholt, Bänder geschnitten, ein Loch geschaufelt. Auch die Stangen zum Aufstellen wurden bereit gelegt. Trotz eines fragwürdigen **Anschlags auf den Baum**, schafften es die Jungs den neuen (Traum-) Baum sicher aus dem Wald zu holen. Mit ein wenig Verspätung wurde zunächst **ein kleinerer Baum am Sportheim** „Zur Wied“ aufgestellt. Dort empfing **Gastwirt Sepp Bichler** unsere Burschen mit kalten Maßen. Die **Sandhasen**, **unser Nachwuchs**, bekam passend zum Wetter ein Eis. Bei über 30° C wurde der Baum von Pferden gezogen.

Baum aufstellen

Weiter ging es zur **Metzgerei Brunner**, dort wartete bereits eine **Brotzeit.** Die letzte Zwischenstation war „Zum Schloss“. Hier durften dann „die Glann“ ihren Baum aufstellen und Kärwalieder zum besten geben. Der Zug wurde begleitet vom „Franken Mix“, welche uns trotz anfänglicher Zeitprobleme pünktlich am Festplatz einspielte. Knapp 2 Stunden später hatten es die Burschen geschafft. Vor allem der Führung durch **Klaus Egelseer**, **Ralf Pohle** und **Harald Hammerl** ist der reibungslose Ablauf des Baumaufstellens zu verdanken. An dieser Stelle auch **ein Dank an alle spontanen, freiwilligen Helfer**, die dazu beigetragen haben, unseren Baum in seiner vollen Pracht erstrahlen zu lassen. Immerhin **stolze 32 Meter**. So konnte dann auch der 2. Abend mit Musik von „Fun Hotline“ einen friedlichen Ausklang finden.

Sonntag

Sonntag 9:30 Uhr läuteten die Kirchenglocken einmal anders. **Pfarrer Rudolf Koch** (ev.Kirchengemeinde „St.Maria Magdalena“) und **Pfarrer Michael Pflaum** (katholische Kirchengemeinde „Heilige Familie“) riefen zum zweiten Mal zum **ökumenischen Zeltgottesdienst.** Viele der Gemeinde nutzen anschließend die Gelegenheit zum Frühschoppen. Ein musikalisches Erlebnis mit „Wulli Wullschläger und Freunde“. Der sonnige Tag konnte dann ab Nachmittags mit dem „Franken Mix“ gemütlich, und vor allem wieder friedlich, beendet werden.

HORST BÖER

Schweißfachbetrieb nach DIN 18800/7

Wenn nicht wir- Wer dann ?

☞ Lüftungsbau ☞ Blechbearbeitung ☞ Spenglerei	☞ Schlosserei ☞ Edelstahlbearbeitung ☞ Hagal Alugeländer	☞ Hausabsicherung ☞ Schließanlagen ☞ Türöffnungen
HORST BÖER **Blechbearbeitung** **Schallershofer Str. 88** **91056 Erlangen** **Tel. 481766 Fax 481767**	HORST BÖER **Metallbau** **Wetterkreuz 31** **91058 Erlangen** **Tel. 602606 Fax 603523**	HORST BÖER **Sicherheitstechnik** **Wetterkreuz 31** **91058 Erlangen** **Tel. 602606 Fax 603523**

Kärwa 2011 in Tennenlohe 19. – 22. 08.

Die Böllerschüsse eröffnen wie schon in den letzten drei Jahren am Freitagabend die Kärwa. 2010 musste der Einzug der Kärwaburschen ins Zelt unter einer großen Regenplane erfolgen, diesmal hatte Petrus ein Einsehen und ließ es nur am Sonntagnachmittag kurz schauern, ansonsten war es ordentlich warm, für manche fast zu heiß. Der Vorsitzende des SVT **Hermann Krahl** hatte die Ehre, das erste Fass anzapfen zu dürfen, wobei Oberkärwabursch **Marc Plüschke** gestisch behilflich war (2.Bild v.links).

Mit dem Pferdefuhrwerk wurde am Samstag der **32-Meter-Baum** zum Festplatz gebracht. Es hatte im Wald, wie man hörte, außerordentliche Schwierigkeiten gegeben wegen der Konsistenz des Holzes. Deshalb kam der Zug etwas verspätet an. Die **Sandhasen** (obere Reihe rechts) hatten derweil ihren Baum fachmännisch mit Stangen und unter Absingen von Kärwaliedern kerzengerade im Schlossgarten bei **Fritz Klein** aufgestellt. Die Großen taten sich da erheblich schwerer. Diesmal dauerte es mehr als anderthalb Stunden. Die **Metzgerei Brunner** (Mitte) hatte zwischendurch für Stärkung gesorgt, aber die Anstrengungen im Wald waren wohl zu groß gewesen.

Der Montag stand ganz im Zeichen des Betznaustanzens. Die Burschen holten nach intensiver Vorbereitung am Feuerwehrhaus die Madli im Schlossgarten ab und bewegten sich in geordneten Reihen auf den Festplatz zu. Betznführer war diesmal, auch eine Neuerung, ein Frau, **Birgit Koch**. Man sieht also, Tennenlohe geht mit der Zeit. Unterstützt wird sie von **Jürgen Funk**. Die Paare auf dem Festplatz gehen diesmal von rechts nach links, also im Uhrzeigersinn. Ganz rechts **Matthias Koch**, genannt Matze, der am 11.09. erlebte, wie ein Blitz eine Zypresse im Hof der Gebr.Barth, wo er Dienst hatte, zerfetzte, ganze fünf Meter von ihm entfernt.

Interessierte jugendliche Zuschauer, fachmännisch die Hände in die Hüften gestemmt (Bild links). Die Paare, dreizehn an der Zahl, mit dem Betzngewinner **Alfred Opitz**, letztes Jahr für den Bieranstich zuständig, Förderer und massiver Unterstützer der Kärwa (Bild Mitte, A.Opitz vor der Gruppe kniend). Ganz rechts auf dem Bild **Ernst Lürzer**, der immer für den Betzn sorgt. Bild rechts: Auch eine Neuerung, letztes Jahr eingeführt: der **ökumenische Zeltgottesdienst** am Sonntagmorgen. **Pfarrer Rudolf Koch** (links) mit der Kirche St.Maria Magdalena und der katholische Amtsbruder der „Heiligen Familie“, **Pfarrer Michael Pflaum**, im (fiktiven) Dialog der beiden Kirchen. **Noch eine Neuerung** gab es gegenüber den letzten Jahren beim Bieranstich: ausführliche Politpropaganda.

Wir suchen

Tenöre und Bässe und alle Schattierungen darüber,

darunter und dazwischen

-also auch Sie!

Suchen Sie neben beruflichen und familiären Pflichten einen Ausgleich im Kreise Gleichgesinnter? Sind Sie im Vorruhestand oder Ruhestand und möchten mit Ihrer neu gewonnenen Zeit etwas Schönes beginnen, das viel Freude macht und Freunde schafft?

Dann laden wir Sie sehr herzlich ein zu einer unverbindlichen „Schnupperstunde“.
Zögern Sie nicht, jetzt ist der richtige Zeitpunkt einzusteigen.

Wir singen

- ***Weltliche und geistliche Musik***
- ***Musical – Melodien***
- ***Chorstücke aus Operetten und Opern***
- ***Deutsche und internationale Volkslieder***
- ***Schlager und Evergreens***

Chorleitung

Seit 2004 führt Frau Iwona Bernad mit Begeisterung unseren Chor. Durch ihre langjährige Erfahrung leitet sie die Proben und Konzerte mit großem Elan und positiver Ausstrahlung. Bei unseren Konzerten bereichert sie das Programm virtuos mit Stücken aus ihrem Geigenrepertoire.

Man braucht übrigens keine „Solostimme“, um bei uns mitzumachen. Wenn Sie noch nie in einem Chor gesungen haben, merken Sie bald: Die Eintracht im Klang entsteht in „Teamarbeit“.

Notenvorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es ist denkbar einfach und problemlos, denn die Zeiten des Vorsingens vor allen Sängern sind längst vorbei. Wer möchte, kann auch einfach erstmal zuhören. Keine Angst, Sie müssen auch nicht gleich am 1. Probeabend einen Aufnahmeantrag unterschreiben.

Singen Sie mit. Wir freuen uns auf Sie!

Unser Verein besteht seit 1950. Derzeit zählen wir 115 Mitglieder, davon sind 30 aktive Sänger. Wir sind ein Freizeitchor mit Anspruch. Gesellschaftlich sind wir gut gemischt. Bei uns singen Handwerker, Unternehmer, Angestellte und Freiberufler, viele davon bereits im Ruhestand.

Unser Vereins- und Probenlokal ist die Gaststätte „Rotes Roß“ in Tennenlohe gegenüber der ev. Kirche Maria Magdalena.
Wir proben jeden Donnerstag von 20.00 – 22.00 Uhr mit anschließendem geselligen Beisammensein in der gemütlichen Wirtsstube.

Möchten Sie mehr über uns wissen? Auf unserer Homepage erhalten Sie alle Informationen über uns. Klicken Sie auf: www.mgv-tennenlohe.de

Unsere Kontakte und Ansprechpartner:

Peter Hirth, 1. Vorstand, Tel. Nr:. 09131-25871,
Werner Bauer, Schatzmeister, Tel. Nr.: 09131-771650
E-Mail: webmaster@mgv-tennenlohe.de

Verleihung des Karl-Heinz-Hirsemann-Preises 2011

Bei der Verleihung der Preise: **Alexandra Hirsemann** (2. von links), **Natascha Kohnen**, Generalsekretärin der Bayern-SPD, (4. von links) und **Christa Naaß**, Vorsitzende der SPD Mittelfranken (ganz rechts neben dem Hirsemann-Porträt).

Mit dem Karl-Heinz-Hiersemann-Preis, der erstmals vor 12 Jahren verliehen wurde, würdigt die **MittelfrankenSPD** auch im Jahr 2011 wieder die Arbeit von Kindern und Jugendlichen aus Mittelfranken, die sich besonders **für eine lebendige Demokratie**, **gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus** eingesetzt haben", so Christa Naaß. Die Preisverleihung fand am Sonntag, 25. September 2011, 19 Uhr, im Redoutensaal in Erlangen, Theaterplatz 1 statt. Die Veranstaltung war öffentlich. Ausgezeichnet wurden:

Ohm-Gymnasium Erlangen

Die **Cumiana-Gruppe** des Gymnasiums hat in Gesprächen, durch intensive Recherchen und durch eine **selbst erarbeitete Ausstellung** intensive Friedensarbeit und Aufarbeitung des Unrechts aus faschistischer Zeit geleistet und sich engagiert für ein friedliches Miteinander eingesetzt.

Hardenberg-Gymnasium Fürth

Mit dem Projekt „Groß hilft Klein" leisteten die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen des Gymnasiums einen wichtigen **Beitrag zur Integration der Grundschülerinnen und Grundschülern mit Migrationshintergrund**. Besonders lobenswert an dem Projekt sind die **Eigeninitiative** der Gymnasiasten und die **Nachhaltigkeit** des Projektes, welches inzwischen im vierten Jahr an der Schule durchgeführt wird.

Sigmund-Schuckert-Gymnasium Nürnberg

Seit dem Jahr 2008 ist die Schülergruppe unter der Leitung von **Regine Lorenz** aktiv. In etlichen Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts haben sich die Jugendlichen mit **Fragen der Menschenrechte und der Integration** befasst. Oder sie liefen ganz einfach für einen guten Zweck um die Wette, um Spenden für ein **Schulprojekt in Tansania** zu sammeln.

Sonderpreis der SPD Erlangen

Der Sonderpreis des SPD-Kreisverbandes wird an die **Intiative Jugendhaus Erlangen** für die Ausstellungs- und Vortragsreihe „Pueblo en Armas – **Bürgerkrieg und Revolution in Spanien 1936** – 1939" verliehen. Damit sollen zugleich auch die hervorragenden Leistungen anerkannt werden, mit denen das **selbstverwaltete und unabhängige Jugendhaus seit 2005** das politisch-kulturelle Angebot und die Diskussions- und Aktionsräume für Jugendliche in Erlangen bereichert.

Fortsetzung von Seite 2:.....Tennenloher Kärwa 2011

Betzen austanzen

Der letzte Tag! **12:00 Uhr** trafen sich die Austänzer zum **Probelauf**. Lieder wurden geübt, das „Büschla" geholt und geschmückt, der Betz rausgeputzt. Für die **Austänzerinnen** wurde um **14:00** Uhr im „Schlössla" geladen. Mit **schicken Dirndln** traf man sich zu Kuchen und Sekt. Als man die Musik dort hören konnte, kamen die Burschen dazu. Es wurden Lieder gesungen und dann ging es los. **13 Pärchen** tanzten den Betzen aus. Bei strahlendem Sonnenschein gewannen der **Oberkärwabursch Marc Plüschke** und seine **Freundin Natalie Egelseer**. **Alfred Opitz** lud dann die Pärchen zum Pizza essen ein, nachdem er das Gewinnerlos gezogen hatte. Mit gut gefüllten Mägen zogen die Pärchen noch einmal gemeinsam mit dem „Franken Mix" ins Zelt ein. Zusammen mit der Band „Appendix" wurde schon mal Stimmung für den letzten Abend gemacht.

Fazit: Bei bestem Wetter konnten wir **eine tolle Kärwa** feiern. Ohne Polizeieinsatz, Schlägerei und Randale. Wir hoffen nächstes Jahr wieder alle gemeinsam eine mindestens genauso schöne Kärwa erleben zu dürfen. Dazu gehören **viele Helfer und Sponsoren**, ohne die unsere Kärwa nicht das wäre, was sie heute ist. Dafür **vielen Dank**:

- Unseren Festwirten! **Thomas** Fischer und **Norbert Dotzauer** sowie dem gesamten Festzeltteam! Ihr seid Spitze!
- Unseren Bands! Die jedes Jahr auf ihre eigene Art das Zelt rocken!
- **Fam. Brunner** und **Hilde S**ack! Für die super Verpflegung und die Tombolapreise!
- **Helmut Lotz**! Der uns bei jedem Problem mit dem Baum und im Wald behilflich ist!
- **Ernst Lürzer**! Der uns immer einen schönen Betzen zur Verfügung stellt!
- Unseren Blumenspezialisten von der **Pusteblume**! Für den schönen Kranz und die tollen Sträuße!
- **Hermann Krahl,** den Werbefachmann, für die unzähligen Flyer!
- Dem **B&B Hotel**, **Marion Lotz**, **Kevin Lippert** und **Felix Rösch** (E-Rauchershop.de), **Getränkemarkt Markgrafen** für die genialen Tombolapreise.
- „Der Beck" für die Verpflegung an Sitzungen und den Wachdiensten sowie dem Hauptpreis der Tombola, eine Ballonfahrt.
- **Alfred Opitz,** unserem Fotografen, für die Dokumentation!
- **Familie Kle**in und dem **ganzen Team**! Die uns immer Willkommen heißen und bei denen wir auch dieses Jahr wieder eine **super Nachkärwa** verleben durften. **Sau gut** war`s!

Und zu guter Letzt: Danke an **ALLE Kärwaburschen und –madli** für ihren Einsatz. Wir wissen, es ist nicht immer leicht! Ihr seid ein starkes Team! Schee woars! Bis nächstes Jahr!

Marc Plüschke, 0179 / 700 15 53 marcplueschke @gmx.de

Michael Egelseer, 0176 / 23 61 17 38 michael.egelseer @googlemail.com

Stephanie Frank 0176 / 666 73 464 stfrank84@yahoo.de

P. S. Natürlich würden wir uns **über Zuwachs freuen**! Meldet euch einfach telefonisch, per E-Mail oder Facebook bei einem von uns dreien!

„Da wird mir schon was einfallen"
Stadtrat Jarosch auf die Frage, wo er denn die Sporthalle im G 6 hinbauen wolle, die er so propagiert. Von diesem Einfallsreichtum sind wir beeindruckt.

Tennälouher Gwaaf

So ihr Leit, etz hammers, a Ratsbegehrn,
des G 6 in Tennälouh soll damit durchdrückt wern.
Weil im Stadtrat keine Mehrheit is dafür,
versucht mers halt durch diese Hintertür.
Eizwengt vo Weinstroß, B 4 und Autobahn
soll unser letzt's frei's Fleckla a nu droglam
A unser Landwirtschaftsminister meint ja auch,
reduziert wern muß dä enorme Flächenverbrauch.
Und, trotz allem Hin und Her,
stärker wern tut a der Berufsverkehr.
Drum, damit Tennälouh davor verschont soll sein:

horcht affm Gerch,
und stimmt mit NEIN.

Unmaßgebliche Gedanken eines unbedarften Kunstbanausen

Einige der Kunstwerke, die heuer auf der Wiese an der Wied anlässlich des 2. Tennenloher Kunstförderpreises präsentiert wurden, haben sehr große Anforderungen an das Verständnis des einfachen Bürgers und Kerwabesuchers gestellt. Wieso hat die Wiedergabe einer ausgelaufenen **oben geschlossenen Badewanne** in einem kärglichen Zimmereck einen zweiten Preis verdient? Die Gedanken der Jury sind hier nur schwer nachvollziehbar.

Oder welchen Sinn sollen die **Biergarnituren**, die geknickt wie ein Hausdach nach oben als Kunstwerk „verkauft" werden, denn haben? Auch wenn der Künstler erklärt, dass er die Konsumgewohnheiten verfremden und das Alltagsleben hinterfragen will.

Im Arvena Business Hotel fanden sich **Scherben am Boden**, die als Kunstwerk deklariert wurden. Der Zufall, d.h. der Bruch eines Tellers, wurde hyperrealistisch nachgestellt. Die Künstlerin hatte die Lage der Bruchstücke genau vermessen, die Bruchstücke nachproduziert und das Ensemble genau so aufgebaut, wie es einmal unglücklicherweise geschehen ist. Sie hat dem zufälligen vorübergehenden Ereignis Dauer verliehen. Na ja, daran könnte man sogar vielleicht noch eine gewisse Idee, ein Engagement und auch sorgfältiges Handwerk erkennen.

Wie gesagt, dem unbedarften Besucher geht so manches nicht in den Kopf, was die Großkopferten in ihrem Hirn hin und her wälzen.

Nichts für ungut, der Kunstbanause.

Aus alten Zeiten

Die Jahre 1922 und 1923

18. Nov. 1922: Da die Wildbretpreise der Jagdpacht-Versteigerung eine wesentliche Erhöhung erfahren haben, so beschließt der Gemeinderat einstimmig für 1922 als Pachtbetrag 50 Stück Hasen, Tagespreis für 1922 vom 1.Nov. laufenden Jahres festzusetzen. Der Geldwert beträgt 50 000 Mark..

5. Mai 1923:
Abgaben bei öffentlichen Tanzveranstaltungen: 3 000 Mark
bei Vereinsvergnügen 2 000 Mark

29. Sept. 1023: Der Schäfer Konrad Hornung stellt den Antrag, seine Schafe in dieser Saison hüten zu dürfen. Es wird genehmigt unter der Bedingung, dass mindestens 6 Milliarden Mark (bzw. 200 Goldmark) im Voraus zu bezahlen sind.

Ohne Kommentar ! mt-

Neusprech modern

Die Amis haben es schon vorgemacht: wie man Sprache vereinfachen kann. Statt der umständlichen Schreibweise „through", die überhaupt nicht mehr der Aussprache entspricht, schreiben sie einfach kurz und bündig: "thru". In der Kürze liegt die Würze, sagen sich die modernen Deutschen und kürzen auch: statt Denkweise heißt es nun „die Denke". In der Weiterführung dieses Ansatzes wird aus „Schreibweise" „Die Schreibe". Dann kommt „Die Sehe", „Die Spreche" und schließlich „Die Dumme". Quod erat demonstrandum.

Schilda in Tennenlohe

Für die diesjährige Kerwa war sehr ordentlich und unübersehbar plakatiert, so sehr, dass es irgend jemanden arg gestört und er Fotos an die Stadtverwaltung geschickt hat. Ein gewisser Herr X. von der Stadtverwaltung hatte am Kerwamontag nichts anderes zu tun, als die Plakate abzureißen, die Plakatständer abzubauen und abzutransportieren: „eine schweißtreibende Arbeit", hat er gemeint. Er wollte sogar die Plakatständer in den Müll schmeißen, obwohl auf der Rückseite groß und deutlich in dicken Farbstrichen der Eigentümer vermerkt war. Er muss schon sehr wütend gewesen sein, der Herr X. aus S. (wie Schilda).

Tennenloher Bote

Herausgeber: Distrikt Tennenlohe der SPD Erlangen

Verantwortlich: Rolf Schowalter, Am Bach 17
Tel.: 60 19 24; RolfSchowalter@t-online.de
Layout, Satz, Bildbearbeitung: Rolf Schowalter
Anzeigen: Alfred Opitz, Am Bach 23; Tel. 60 23 54
Fotos: Gertrud Reich-Schowalter, Rolf Schowalter
Termine: Hans Hauer. Tel.: 60 20 48
Druckauflage: 2100
Druck: Gutenberg-Druck, Uttenreuth; Tel.: 5350-0
mail: buero@gutenberg-druck.com
Bankkonto: Sparkasse ER 29-103421
Erscheinen: 3 bis 4 mal im Jahr kostenlos für alle Tennenloher Haushalte

Besuchen Sie uns im Internet: unter www.spd-erlangen.de → SPD vor Ort →Tennenlohe oder direkt unter www.spd-erlangen.de/content/distrikte/tennenlohe. Dort finden Sie in **9 Rubriken** alles Wesentliche über den Distrikt (Termine, Vorstellung der Partei, Berichte, Distrikversammlungen, Bildergalerien, die letzten 26 Ausgaben des Tennenloher Boten als pdf-Datei). Die Ihnen vorliegende Ausgabe des Tennenloher Boten wird voraussichtlich etwa gegen Ende Oktober online zur Verfügung stehen (in Farbe).

Fortsetzung von Seite 1: Kinderkrankenhaus..

.....natürlich deutlich eingeschränkt, sodass schwerstkranke Kinder nicht aufgenommen werden können. Unterstützt wird die Patenschaft von der Stadt Erlangen, vertreten durch Herrn **Peter Steeger**, der für die Partnerschaft mit Wladimir zuständig ist. Damit haben Sie die Sicherheit, dass mit den Geldern verantwortlich umgegangen wird.
Wenn Sie auch der Meinung sind, dass den Kindern, ihren Familien und der Krebsstation geholfen werden muss, bitte ich herzlich um Unterstützung. Für Ihre Spende auf das Konto der Stadt Erlangen **19-000345** bei der **Stadtsparkasse Erlangen BLZ 763 500 00** erhalten Sie natürlich eine **Spendenbescheinigung**.

Herzlichst
Ihr Manfred Bruchner
Am Wolfsmantel 36

Überschwemmungen in Tennenlohe

Bei der **Bürgerfragestunde** im Stadtrat zum Thema „Überschwemmungen in Tennenlohe“ am **28.07.2011** ergaben sich gewisse Ungereimtheiten. Im Protokoll wurde vermerkt:
„Nach den Feststellungen des Entwässerungsbetriebes vor Ort war das Regenrückhaltebecken gefüllt“ (2.Werksleiter Herr Fuchs). Das Starkregenereignis war am Wochenende. Wann die Inaugenscheinnahme durch die Stadt erfolgte, wurde nicht gesagt. Es kann nur einen Tag nach dem Ereignis gewesen sein. Denn direkt am Spätnachmittag des Ereignistages am Sonntag war das Becken leer. Ein Zeuge, der dies festgestellt hatte, war anwesend. Seine Aussage war aber nicht gefragt. Entweder war die Zufuhr wegen des Neubaus des Regenrückhaltebeckens gedrosselt oder das Kanalsystem ist beeinträchtigt. Es soll erst im Jahre 2012 genauer untersucht werden. Ein Vorziehen der Untersuchung wurde wegen organisatorischer Probleme als nicht durchführbar abgelehnt. Weiter im Protokoll: „Das Kanalnetz wird im 2-jährigen Turnus gereinigt. Es sind keine Schäden oder Verstopfungen bekannt“. 2012 soll auch eine „optische Befahrung mittels TV-Kamera“ stattfinden.

Ausgleichsflächen der Bahn

Die Bahn benötigt für ihre Bauvorhaben (S-Bahn, Schnellfahrstrecke Nürnberg-Ebensfeld) Ausgleichsflächen, die man den Tennenloher Bauern ohne deren Einverständnis abnehmen will. Die Landwirte wehrten sich und gingen bis vor das Bundesverwaltungsgericht nach Leipzig. Im Prozess wurden bisher nicht einsehbare Protokolle zugänglich gemacht. Dort heißt es in einem unscheinbaren Passus: das **Umweltamt** der Stadt Erlangen habe ein Angebot der Bahn, **Ausgleichsflächen** im **Tennenloher Forst** zu schaffen, **abgelehn**t mit der Behauptung, „**dies sei kein gangbarer Weg**. [Denn dabei] müsse die Verwaltung auch ihre Position rechtfertigen und öffentlich Stellung nehmen.“ Das aber wolle man nicht, das würde zu Streit führen. Wir werden der Sache nachgehen und in der näch sten Ausgabe berichten. Die Eintragung von Grunddienstbarkeiten (kalte Enteignung) scheint aber vom Tisch zu sein.

Reitanlage offiziell eingeweiht

Am 3.10. wurde die Reitanlage offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Bevölkerung war eingeladen, das doch recht groß dimensionierte Areal in Augenschein zu nehmen. Pfarrer Krug eröffnete den Tag mit einem feierlichen Gottesdienst. Das Ehepaar Herbert und Lydia Haussner, hier auf dem Bild mit Sohn, hatte das Projekt gegen viel Widerstand, besonders auch aus Tennenlohe, durchgesetzt. Das Landschaftsschutzgebiet hatte extra umgewidmet werden müssen, und dies gegen das Votum des Ortsbeirats. Wenn viele junge Familien gehofft hatten, für ihre Kinder eine günstige Gelegenheit zum Reitenlernen zu bekommen, so wird diese Hoffnung nicht erfüllt. Es werden Pferde in Pension genommen. 40 Boxen sind vorhanden, zum großen Teil bereits belegt. Es ist also kein Reiterhof, wie es lange hieß, sondern eine Reitanlage, ein „Internat“ für Pferde. Dass die Bevölkerung sich hier sportlich betätigen kann, ist nicht vorgesehen.

Metzgerei
BRUNNER

- Täglich wechselnder Mittagstisch
- Heiße Theke
- Partyservice
- Firmen- und Grillevents – auf Wunsch mit Personal

Metzgerei Brunner
Inhaber Jürgen Brunner e.K.
Lachnerstraße 2
91058 Erlangen

Telefon (0 91 31) 61 57 56
Telefax (0 91 31) 60 37 18
E-Mail info@metzgerei-brunner.de

Partyservice-Hotline
Telefon (0 91 31) 9 40 36 78
Telefax (0 91 31) 9 40 36 80

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 7.30 – 13.30 Uhr und
14.30 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 13.00 Uhr

Aktuelle Informationen erfahren Sie im Internet.

www.metzgerei-brunner.org

Termine in Tennenlohe

(ohne Gewähr)

EKG: Ev. Kirchengemeinde
KKG: Kath. Kirchengemeinde
MGV: Männergesangverein
SGem: Schützengemeinschaft Tennenlohe
WEZ: Walderlebniszentrum (Tel: 60 46 40)

08.10. 10.00 KKG Second Hand Basar im Kath. Gemeindezentrum
08.10. 14.00 SGem Königsfestzug, Treffpunkt am roten Ross
09.10. 17.00 EKG Kirchenkonzert
11.10. 20.00 SPD-Tennenlohe in der Schlossgaststätte
13.10. EKG Herbstausflug des Seniorenclub
13.10. 14.30 KKG Flötenkonzert im Seniorenclub
14.10. 18.00 WEZ Schreiben in Der Nacht
15.10. 09.00 WEZ Eigener Met und Bärenfang für Jugendl. u. Erw.
15.10. 14.00 WEZ Kreativ-Werkstatt für Familien mit Kindern
15.10. 19.30 SGem Königsball im roten Ross
15.10. 19.30 WEZ Märchenhaftes Erlebnis für Erwachsene
16.10. 11.00 WEZ Herbstwanderung zu den Urwildpferden
18.10. 19.30 EKG Mitarbeitertreffen
22.10. 10.00 WEZ Führung für Erwachsene durchs WEZ
22.10. 10.00 WEZ Flechtwerke für Haus und Garten für Erw.
22.10. 17.00 Lange Nacht der Wissenschaft

23.10. Bürgerentscheid zum Gewerbegebiet G 6

26.10. 18.00 WEZ Honig im Haushalt für Jugendl. u. Erw.
27.10. 14.30 EKG/KKG Ökomenischer Senioren-Nachmittag
28.10. 09.00 WEZ „Endlich - ich darf mitessen“ Elt. mit KleinKids
28.10. 11.00 EKG Kleidersammlung am evang. Gemeindehaus
29.10. 15.00 WEZ Halloween Filzkurs für Kind. ab 6 J.
04.11. 18.00 WEZ Nachtwanderung für Fam. mit Kindern
05.11. 17.00 KKG Konzert des Gitarren- und Mandolinenspielkreis
08.11. 20.00 SPD-Tennenlohe in der Schlossgaststätte
12.11. 17.00 EKG/KKG Martinszug
13.11. 09.30 Volkstrauertag
13.11. 12.00 SPD Gansessen beim Fritz im Schlössla
19.11. 09.00 WEZ „Bienenwachs“ für Jugendl. u. Erw.
20.11. 13.00 WEZ Adventliches Basteln für Groß und Klein
22.11. 17.00 Wirtschaftsgespräch Ortsbeirat und Unternehmen
23.11. 20.00 Wied Sitzung des Ortsbeirats
25.11. 09.00 WEZ Weihnachtsleckereien für Eltern mit Kleinkind.
01.12. 14.00 WEZ Waldweihnacht für Kinder ab 6J.
03.12. 14.00 WEZ Hutfilzkurs für Erw.
06.10. 16.00 WEZ Märchenhafte Nikolausfeier für Familien
09. – 11. 12 WEZ Christbaumverkauf im WEZ
10.12. 19.00 SGem Weihnachtsfeier im Roten Ross
13.12. 20.00 SPD-Tennenlohe in der Schlossgaststätte
14.12. 14.00 WEZ Waldweihnacht für Kinde ab 6J.
17.12. 18.00 MGV Weihnachtsfeier im Roten Ross
26.12. 17.00 MGV Weihnachtskonzert in der kath. Kirche

Geheimnis gelüftet

Die Anregung zum Auslegen der Unterschriftenliste zu G 6 kam von **Klaus Egelseer**, Oberkärwabursch bis 2009.

GEBHARD
MINERALÖL-AGENTUR
Böhmlach 98 • 91058 Erlangen • Tel. 0 91 31 / 60 44 66
zuverlässiger und preisgünstiger Lieferant ENERGIEN
Aral Heizöl EcoPlus • Aral Diesel
Das schwefelarme Spar-Heizöl
Die moderne Öl-Brennwert-Technik, eventuell in Verbindung mit Solarunterstützung, ist die nachweislich wirtschaftlichste Lösung und erfüllt das neue Immissionsschutzgesetz.

5 Jahre Tennenloher Sandhasen

Es hatte unscheinbar angefangen, initiiert von **Peter Simon**, **Thomas Gruber** und **Alexander Sigmund**, die 2006 aus einer Laune heraus den Entschluss gefasst hatten, die Nachwuchsorganisation der Kerwaburschen und –madli zu gründen. 2011 sind es nun schon 23 Kinder im Alter von 4 – 12 Jahren, die mitmachen. Mit dabei war von Anfang an auch **Susanne Weger**. **Katja Sigmund** hat am Kerwasamstag immer ein waches Auge auf die Kinder. Gesponsert sind die Hüte von **Hermann Ebersberger** und die Kerwahemden von **Fritz Klein**, in dessen Schlossgarten der kleine Kerwabaum fachgerecht aufgestellt wird unter Absingen von manchmal nicht mehr ganz kindlichen Kerwaliedern. Die Brezen spendet **Alexander Beck**. Das Logo der **Sandhasen,** so heißen die kleinen Kerwaburschen und –madli, hat **Thomas Gruber** entworfen.

Es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben und es besteht Versicherungsschutz, wenn im Wald der Baum geholt, zum Dorf transportiert und dann auch aufgestellt wird.

Wer mitmachen will: meldet euch bei Susanne Weger Tel.: 60 34 76.

Aufgereiht auf dem Kerwabaum 2010 vor der Metzgerei Brunner

„Nein“ **zur Realisierung des G 6 beim Bürgerentscheid am 23. Oktober**

• Busreisen
• Ferienhäuser
• Flüge
• Last minute Reisen
• Mietwagen
• Musicals
Böhmlach 120 • Tennenlohe • Tel. 0 91 31/60 36 40 • Fax 0 91 31/61 67 50
Reiseagentur Thomas Ruppert
www.reiseagentur-ruppert.de
Die Reiseagentur in Ihrer Nähe

2. Tennenloher Kunstförderpreis 19. – 21. Aug. 2011

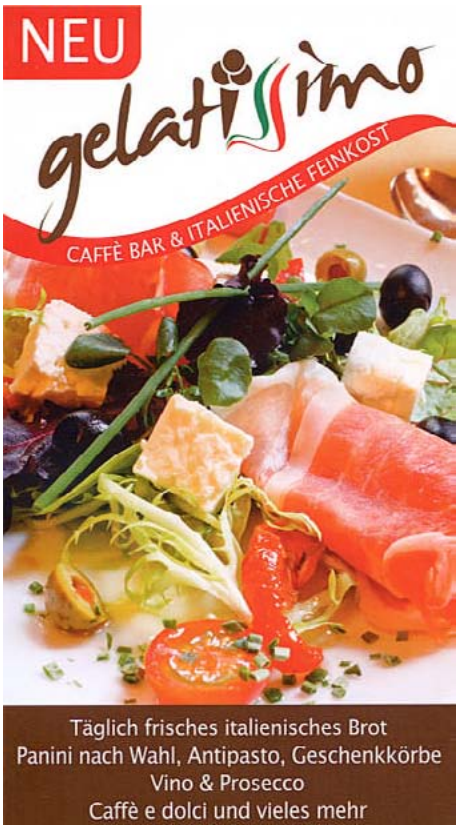
Das Experiment „Tennenloher Kunstförderpreis“, von **Dieter Erhard** initiiert, hat sich nach etwas unsicherem Beginn im vergangenen Jahr heuer glänzend bewährt. **Acht junge Künstlerinnen** und **Künstle**r aus **Mainz**. **Stuttgart**, **Prag, Linz** und nicht zuletzt **Nürnberg** wurden von einer Jury aus den Bewerbern ausgewählt und präsentierten ihre Werke in gewohnter Weise auf der Wiese an der Wied vor dem flanierenden und interessierten Publikum. Manches war gewöhnungsbedürftig und irritierend, aber es gab einen guten Einblick in die momentane Kunstszene, wie sie sich an den heutigen Universitäten, Akademien etc. entwickelt. Damit haben die Tennenloher und alle Besucher die Gelegenheit, sich mit den momentanen Trends auseinanderzusetzen, zu schimpfen, zu loben und zu diskutieren. Man muss nicht in eine Ausstellung oder ins Museum gehen, sondern kann mal unverbindlich und zwanglos vorbeischauen. Das ist in der Region **einmalig**. **Tennenlohe** kann darauf **stolz sein.**

Der Sieger lässt sein Werk in Tennenlohe. Er erhält ein **Preisgeld** von € 3 000.-, wie schon im Vorjahr auch 2011 gestiftet von der **Firma Beck**, die wie schon so oft, gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. **Der Fa. Beck** sei an dieser Stelle **ganz herzlich gedankt**. Weil im vergangenen Jahr die Entscheidung sehr kanpp ausgefallen ist, hat man im Kunstkreis beschlossen, den zweiten und ggf. dritten Sieger zu honorieren und hat schließlich entschieden, dass **zwei zweite Preise** vergeben werden sollen. Das **Arvena Business Hotel** und die **Sparkasse Erlangen** haben hierfür die Gelder zur Verfügung gestellt. Auch diesen beiden Sponsoren sei **hierfür herzlich gedankt**. (Bildgalerie: nächste Ausgabe)

Beleuchtung für den Skulpturenpark

Mit guter Laune bei der Arbeit auf der Wiese von links Karl-Heinz Isert, Franz Hafenscher, Rolf Schowalter, Reimar Ladisch, Gertrud Reich-Schowalter (2.Vorsitzende des Kunstkreises Tennenlohe) Eickhardt Söder, der das Projekt managte und als Baggerfahrer agierte. Herr Söder ist auch Vorsitzender des Vereins Know-how-Transfer.eV. Dazu nähere Informationen in der nächsten Ausgabe.

Am 14.09.war reges Treiben auf der Wiese an der Wied. Es wurde die Grasnarbe abgetragen, gebuddelt, es wurden Gräben gezogen, Kabel verlegt, ein Kleinbagger kam dabei zum Einsatz (s.Bild). Wie sich herausstellte, wurden die Vorarbeiten für eine Beleuchtung der Kunstwerke auf der Wiese geschaffen Ein Privatmann hatte € 500.- für diesen Zweck gespendet und die Firma Merz (Eltersdorf) hatte das Kabel kostenlos geliefert. Geplant ist, in einem zweiten Schritt Beleuchtungskörper so zu installieren, dass Mäharbeiten nicht behindert werden, dass Rowdys keine Angriffsflächen finden und dennoch die Kunstwerke angeleuchtet werden. Der Skulpturenpark mit dem Zentrum auf der Wiese und den Skulpturwegen nach Süden, Westen, Südwesten und Norden quer durch Tennenlohe soll allmählich, so ist zu hören, zu einem Wahrzeichen Tennenlohes und zu einer Attraktion ausgestaltet werden. Das wäre wirklich eine Tennenloher Besonderheit.



Gelatissimo

Auch in den kälteren Monaten für Sie geöffnet von Mo-Fr, 11.00 – 18.00 Uhr: Die Café-Bar mit italienischer Feinkost, wie z.B. frischem Aufschnitt von Salami, Schinken bis zum Käse, Oliven und Spezialitäten, eingelegt in Öl, und vieles mehr. Auch in der Mittagszeit werden wir für Sie Paninis nach Wahl mit Antipasti belegen. **Familie Benvenuto** freut sich auf Ihren Besuch. Sie bekommen mit dieser Anzeige auf ihren Einkauf:

15 %
Rabatt

Warum ich gegen das G6 stimmen werde

Die Entscheidung gegen das G6 **fällt mir nicht leicht**, da ich selbst hier in Tennenlohe im Industriegebiet arbeite und im Ort wohne. Es war mir immer wichtig, mit Fahrrad oder Bus den täglichen Weg von und zur Arbeit bewältigen zu können. Prinzipiell halte ich eine enge räumliche Verbindung zwischen Wohn- und Arbeitsort für sinnvoll, um den Verkehr zu reduzieren und die Umwelt zu schonen. Das geplante Gewerbegebiet G6 sollte sich ja auf den ersten Blick gut in diese Denkweise einfügen. Es gibt aber **einige gewichtige Gründe**, die für mich gegen das G6 sprechen.

Tennenlohe ist **südlich des Hutgrabens bereits ausreichend mit Gewerbeflächen versorgt**. Bei einer weiteren Verdichtung ist die maßvolle Erweiterung und Ansiedlung von Betrieben noch auf Jahrzehnte hinaus gewährleistet. Natürlich ist es beruhigend, wenn in der Nähe ein großes Angebot an Arbeitsplätzen besteht, nur wird dieses Angebot durch den geplanten „Hightechpark" sehr **auf einige Berufsgruppen** (Ingenieure, Techniker) ausgerichtet sein, die die gewachsene Bevölkerungsstruktur des Ortes nicht gleichwertig widerspiegelt. Letztlich würde der Großteil der neuen Arbeitsplätze wieder durch **Einpendler aus dem Umland** besetzt werden. Mit dem Ergebnis, dass der Autoverkehr in und durch Tennenlohe zunimmt und die **Verkehrsituation** am Wetterkreuz sich **weiter verschlechtert**.

Das für G6 verplante Areal hat für den Ort Tennenlohe jedoch eine wichtige Bedeutung. Es stellt die letzte größere landwirtschaftlich genutzte Fläche in direkter Ortsnähe dar und ist für die **landwirtschaftlichen Betriebe** am Ort wichtig. Tennenlohe erhält über den Hutgraben und die offene Fläche nach Westen einen großen Teil seiner **Frischluftversorgung**. Würde das G6, wie geplant - mit breiten Gebäuderiegeln verbaut, wäre zu befürchten, dass sich das **Mikroklima im Ort verschlechtert**. In einer früheren Studie wurde das Gebiet wegen seiner Bedeutung für den Luftaustausch im Ort als ungeeignet für Gewerbeansiedlung eingestuft. **Die Stadt Erlangen** hat leider - trotz mehrerer Anträge - eine **erneute Studie zu diesem wichtigen Punkt verweigert**. Das Gebiet dient den Tennenlohern gleichzeitig als **Spazierfläche** und bietet durch den freien Blick einen kleinen psychologischen Ausgleich für das Gefühl, durch B4 und Autobahn eingekesselt zu sein. Ich genieße es immer wieder – trotz Autolärm - das spektakuläre Abendrot im Westen zu betrachten.

Die **Befürworter** haben das Argument vorgebracht, dass neue Gewerbegebiete nötig sind, um die Bevölkerungszahl in Erlangen zu sichern und den **Großstadtstatus zu erhalten**. Speziell das G6 sehe ich aber zu diesem Zweck eher als **kontraproduktiv** an. Durch weitere Gewerbebebauung und damit einhergehender **Verschlechterung der Wohnqualität** am Ort ist eher zu befürchten, dass die **Bevölkerungszahl sinkt**. Deshalb würde ich denen, die Angst um den Großstadtstatus haben, eher raten, sich für die Wohn- und Lebensqualität in Tennenlohe einzusetzen. Dazu darf man durchaus auch **etwas visionär in die Zukunft schauen** und Lösungen diskutieren, die den manchmal unerträglichen Lärm durch die A3 reduzieren und möglicherweise sogar eine angepasste Wohnbebauung auf dem Areal zulassen.

Das Gewerbegebiet südlich des Hutgrabens unterstütze ich, auch Betriebe, die sich in das Wohngebiet gut einfügen, finde ich positiv, aber die Planung für das G6 lehne ich ab. Eine **Realisierung** hätte für Tennenlohe und letztlich auch für Erlangen **mehr Nach- als Vorteile.**

Deshalb stimme ich am 23. Oktober mit „Nein" und bitte alle Erlanger und Tennenloher Bürger, ebenfalls mit „Nein" zu stimmen.

Hans Hauer, Ortsbeirat Tennenlohe

Ausstellung im Arvena Business Hotel

Anlässlich des 2.Tennenloher Kunstförderpreises auf der Wiese an der Wied fand eine Ausstellung im Arvena Business Hotel statt, wo die Teilnehmer am Wettbewerb die Arbeiten von Kommilitonen präsentieren durften. Am meisten Anklang fand eine **figurative Holzstatue**. Anderes war sehr modern oder auch verhältnismäßig einfach und leicht durchschaubar, aber es waren Werke von angehenden Künstlern in der Ausbildung. Einfache **Tierzeichnungen**, **Siegerpodium** aus Schaumstoff, ein alter **Holzschrank**. Den Kunstcharakter zu erkennen, tat man sich als Normalbürger recht schwer. Der **Unterkörper** einer **Frau** mit weit gespreizten Beinen fand wenig Anklang. Gehaltvoller war da schon die Idee des **Scherbenensembles** (s. S 6 oben rechts) oder aber auch die Stoffgebilde der Siegerin vom letzten Jahr **So Young Kim**: **Ball** aus **Stofffiguren** (s.u.)

Vor der Entscheidung des 23.10.

Beim Kerwaumzug in Eltersdorf waren wir die Nr. 17. Das Informationsblatt, das wir erstellt hatten , wurde uns aus der Hand gerissen. Wir hätten die doppelte Menge drucken lassen können.. Da wussten wir, Eltersdorf ist auf unserer Seite.

Bild links: Infostände am Hugo am 22.10.: ödp im Vordergrund, SPD im Hintergrund, Bündnis 90/Die Grünen und die Linke hatten keinen eigenen Infostand, waren aber personell vertreten.. Die FWG hatte am 17.09. ihren Infostand am Hugo. Ab diesem Datum war immer am Samstag das Aktionsbündnis im Stadtzentrum anwesend. Viele Passanten ließen sich auf ein Gespräch ein und konnten überzeugt werden.

Fortsetzung von Seite 1: Bürgervotum steht an:

Die Stadt behauptet, hier keine Handlungsmöglichkeit zu besitzen. Sie hat sich aber auch nicht bemüht. Sie behauptet sogar auf Anfrage, dass momentan gar nichts mehr da sei und man auf G 6 warte.

Die Realisierung des G 6 ist nicht zukunftsweisend

Das Gebiet des geplanten Gewerbegebietes **G 6 ist räumlich eng begrenzt** und daher nicht zukunftsweisend. Es heißt in der Argumentation der Stadt, das G 6 sei gedacht für Ausgründungen aus dem IGZ etc. Die kleinen Firmen werden zunächst gar keine Gewerbesteuern zahlen und wenn sie Fuß gefasst haben und sich erweitern wollen, bietet das G 6 keine Möglichkeit hierzu, d.h. die Firmen werden abwandern. **Nach Meinung** des **SPD-Distrikts Tennenlohe** (Die Tennenloher Initiative und auch des Aktionsbündnis sehen das nicht so!) wäre hier das sog. **G 1 zukunftsweisend**; es liegt südlich der Autobahn, ist doppelt so groß und ggf. erweiterungsfähig in Richtung Süden nach Nürnberg. Anfragen in unserer Nachbarstadt haben ergeben, dass man sich mittelfristig eine gute Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit vorstellen kann. Zudem liegen die Pläne ausgearbeitet in der Schublade. Der **DGB** hat in einer vom OB angeforderten Stellungnahme im Dezember 2010 das **G 1 favorisiert** im Hinblick auf Zukunftsorientiertheit

Fehlinvestitionen

Wie oben schon angedeutet, zahlen die Firmen **in der Gründungsphase keinerlei Gewerbesteuer** und später, so sie denn überhaupt bleiben können, **wenig**. Es muss von der Stadt einige Jahre investiert werden ohne Gegenwert.(Erwerb der Grundstücke, Ausbau der Infrastruktur, mit dem Verkauf der erschlossenen Grundstücke darf kein Gewinn gemacht werden). Das Geld steht **anderweitig nicht zur Verfügung**, weder für den dringenden Ausbau der Schulen (einen Teil der Ausgaben muss die Stadt schultern) noch für die Sanierung der Straßen**. Es muss auf andere Weise beschafft werden (von den Bürgern**) Wenn das bisherige Gewerbegebiet mit 4 900 Arbeitsplätzen für Erlangen nur 3,4 Mio pro Jahr.erbracht hat, dann wird es mit dem Projekt G 6 nicht viel mehr.Und außerdem: **Pendler zahlen ihre Einkommenssteuer woanders**.

Verkehrschaos durch mangelhafte Stadtplanung

Der bisherige Stadtplanungsreferent Egbert Bruse, der zum Zeitpunkt des Bürgerentscheids nicht mehr im Amt sein wird, war der Meinung; wenn es wegen G 6 Verkehrsprobleme geben sollte, dann werde ihm schon was einfallen (2009). Eine solche Einstellung ist in doppelter Hinsicht **fahrlässig.** Es zeigt zum einen, dass der Betreffende sich über eine solche Sachlage gar nicht im Klaren ist. Zum andern; man kann nicht planen, ohne die Folgen zu berücksichtigen und ggf. Gegenmaßnahmen zu ergreifen Nun hat **Tennenlohe** jetzt **bereits 4 900 Arbeitsplätze bei 4 500 Einwohnern** (Erlangen 96 000 Arbeitsplätze bei 105 000 Einwohnern), wobei die übergroße Mehrheit von außerhalb kommt, was regelmäßig zu ordentlichem morgendlichen und abendlichen Stau führt. **Morgens reicht der `Rückstau bis zur Autobahnausfahrt**. Bei den geplanten weiteren 1 000 Arbeitsplätzen durch G 6 kämen **800 Pkw zusätzlich,** die das Wetterkreuz verstopfen. Nun argumentieren die Befürworter, dass durch die Verbindungsstraße Weinstraße – Wetterkreuz doch eine Verkehrsentlastung möglich wäre. Es wird aber nicht bedacht, dass eine solche Straße im Gegenteil zusätzlichen Verkehr (Abkürzung!) generiert. Eine **STUB** würde in dieser Frage wesentliche Entlastung zumindest für das Wetterkreuz bringen.

Ungeeigneter Standort: Stellungnahmen des BN (Bund Naturschutz, 2008) und der Stadt (1989)

Am 15.12.2008 hat der Bund Naturschutz eine detaillierte Stellungnahme zum Plan der Realisierung des G 6 abgegeben und das Vorhaben aufgrund schwerer Bedenken abgelehnt. Das G 6 sei „ein massiver Eingriff in das bereits schwer beeinträchtigte Biotop Hutgraben“, das als „Grü**ne Lun**ge“ und zusammen mit dem Gebiet des geplanten G 6 als **Kaltluftentstehungszone dem Luftaustausch dient**. Außerdem sollten wohnortnahe landwirtschaftlich genutzte Flächen als solche erhalten bleiben, gerade bei Landwirten, deren Existenz allmählich durch Enteignungsmaßnahmen (s.Vorgehen von Bahn und Stadt am Hutgraben) bedroht ist. In einer sehr **aufwändigen und sorgfältig ausgeführten Eignungsuntersuchung der Stadt selbst** von 1989 wird das **G 6 als dreifach ungeeignet bewertet**.

Argumente der Befürworter

Die Befürworter meinen, mit einer Entscheidung gegen das G 6 sei die **Zukunft der Stadt besiegelt**. Welch ein Unsinn!! Sie argumentieren immer noch mit dem Begriff „Wissenschaftspark“ bzw. „Technologiepark“ für produzierendes Gewerbe, wobei der Zusatz „Erlangen-Süd“ die Uni-Nähe suggerieren soll. Sie wollen das Gebiet entwerten mit dem Begriff „entlang der Autobahn“ (so immer noch im CSU-Mitgliederblatt und auf dem Flyer!) in der Annahme, dass es niemand merken wird, obwohl das Gebiet sich auch entlang des Wohngebiets und entlang des Hutgrabens erstreckt (s. dazu oben die Stellungnahme des Bundes Naturschutz). Die Verkehrsproblematik soll mit einem **Kreisel am Wetterkreuz** gelöst werden (so Lars Kittel), wobei anzumerken ist, dass sich auf einer Brücke schwerlich ein Kreisel bauen lässt. Der Betreffende hat sich die Situation vor Ort wahrscheinlich nie angeschaut! Und schließlich sollen unschlüssige Tennenloher überzeugt werden mit der Aussicht auf **eine eigene Sporthalle bzw. ein Bürgerzentrum**. Dazu ist zu sagen, dass nach Auskunft des Stadtplanungsamtes das G 6 gegenüber den ursprünglichen Plänen extra vergrößert worden ist, weil es sich sonst nicht rentiere. Etwas für andere Zwecke **abzuzwacken**, **sei nicht möglich**. Und auf den Grünstreifen der Ausgleichsfläche kann die Halle nicht gebaut werden, allenfalls **zum Hutgraben hin**, Dann müsste wie auch bei den Flächen des G 6 enteignet werden. Und **finanziert werden** kann dies schon gleich gar nicht bei der desolaten Haushaltslage. Aus rechtlichen Gründen kann auch der Verkaufspreis der erschlossenen Grundstücke nicht angehoben werden. **Das Argument dient wie so manch anderes nur zur Wählertäuschung**

Ich empfehle die **Homepage des Bündnisses** **www. erlangen-gegen-g6.de**, auf der unter anderem auch eine ausführlichere Auseinandersetzung mit den angeführten Argumenten der Befürworter stattfindet und noch sehr vieles mehr**.**
Lassen Sie uns die Sache anpacken und die Argumente gegen die Realisierung des G 6 unters Volk bringen
Rolf Schowalter

CSU – Führung spricht sich für Kärwa aus

Wir begrüßen außerordentlich, dass sich die Führung der Tennenloher CSU, die bis vor kurzer Zeit massiv gegen die Kärwa am Standort Sebastianstraße bzw. Festwiese agiert hat und die Kärwa an den Tennenloher Hof hatte ziehen wollen, sich nun unumwunden zur Kärwa im Ortskern bekannt. Die **SPD** hat sich seit 2002 für den Erhalt der Kärwa im Ortskern nachhaltig eingesetzt (hier ist besonders der Einsatz von **Alfred Opitz** zu würdigen) und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.